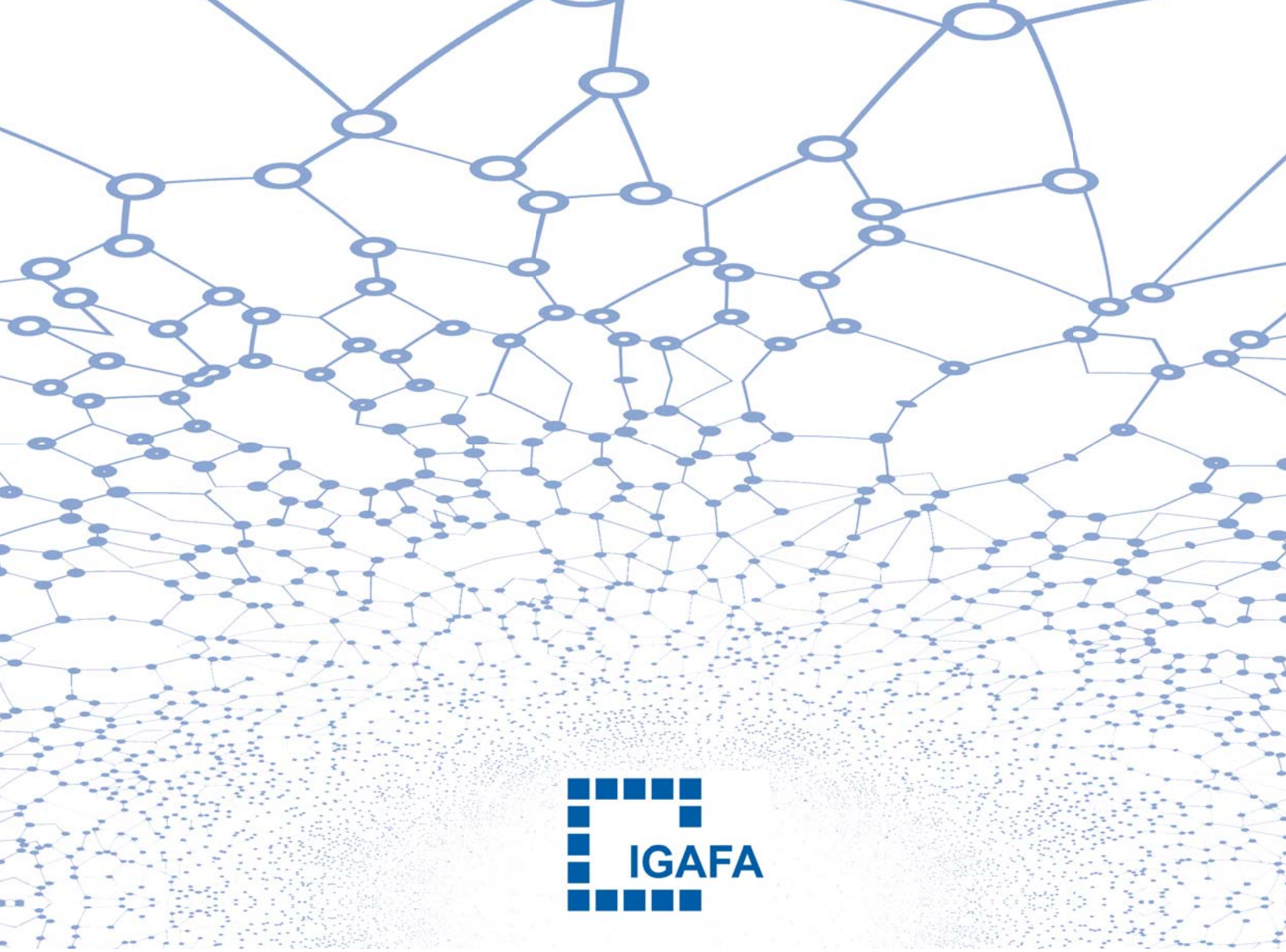
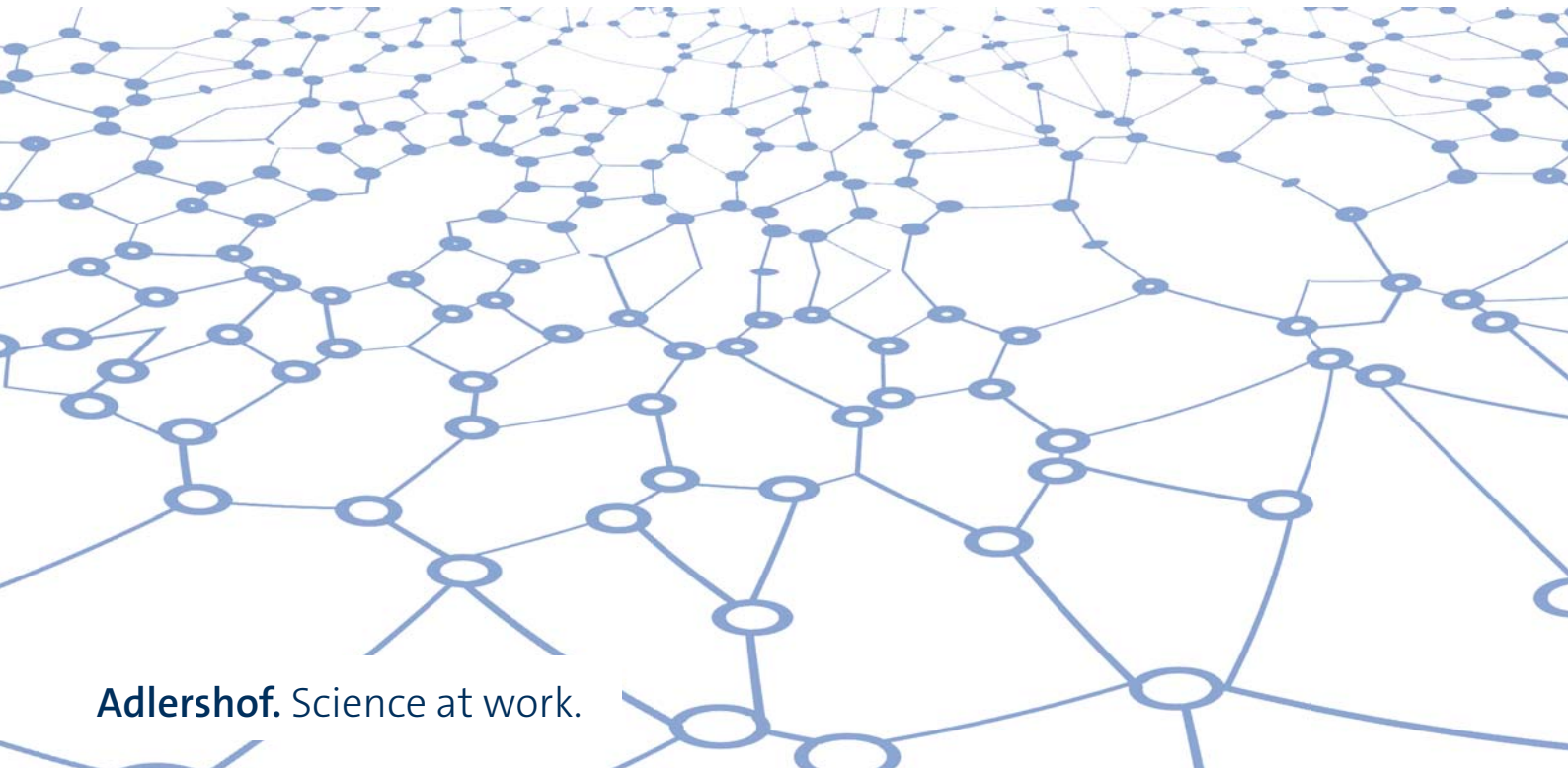


Scientists connected.

JAHRESBERICHT 2024



Adlershof. Science at work.

IGAFA

Inhalt

4 Strategieentwicklung im Forschungsraum Berlin

5 IGAFA e. V.

7 Highlights aus den Forschungseinrichtungen

- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
- Ferdinand-Braun-Institut gGmbH (FBH)
- Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB)
- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)
- Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

13 Veranstaltungen

17 Internationale Begegnungszentren

19 LaNA – Ladies Network Adlershof

21 Projekte, weitere Aktivitäten, Print und Öffentlichkeitsarbeit

23 Organisation

Strategieentwicklung im Forschungsraum Berlin

Herausforderungen gemeinsam angehen

von Dr. Ursula Westphal, *Geschäftsführerin IGAFA e. V.*

Die Akteure im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof haben sich seit Beginn der Transformation des Geländes regelmäßig mit der Entwicklung von Strategien beschäftigt, die IGAFA hat daran kontinuierlich federführend mitgewirkt. In den 90er Jahren lag dabei das Hauptaugenmerk auf der Realisierung des Umzugs der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten der Humboldt-Universität, danach rückte die Zusammenarbeit der Forschungseinrichtungen sowie die Beschleunigung der wirtschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen durch Transfer und Ausgründungen in den Vordergrund.

Die Herausforderungen für die Wissenschaft gehen aber weit über Adlershof hinaus. So hat der Zusammenschluss der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Berlin, BR50 (Berlin Research 50), von der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Abteilung IV – Außeruniversitäre Forschung und Charité, den Auftrag erhalten, aus Sicht der außeruniversitären Institute einen Beitrag zu den forschungspolitischen Strategieprozessen im Land zu leisten. Dadurch konnte 2024 ein gemeinsames Projekt von BR50 mit der IGAFA initiiert werden. Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit war ein abgestimmtes Eckpunktepapier einer Forschungs- und Innovationsstrategie für das Land Berlin.

Auf Wunsch der Senatsverwaltung wurde im Rahmen des gemeinsamen Projekts zudem ein separates Gutachten zur Wertschöpfung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Berlin erstellt. Dieses konnte im September 2024 vorgelegt werden und zeigt eindrucksvoll, dass aktuell jeder vom Land Berlin in die außeruniversitäre Forschung investierte Euro eine Wertschöpfung von rund acht Euro erzielt. Der Grund dafür liegt, neben der Kofinanzierung der Einrichtungen durch den Bund, in der Unterstützung der Wirtschaftskraft der Region.

Auch die Berlin University Alliance befasst sich im Rahmen des Folgeantrags für das Förderprogramm Exzellenzstrategie mit der strategischen Ausrichtung des Berliner Forschungsraums. Die Abstimmung der Vorhaben und die Identifikation erfolgversprechender Maßnahmen wird Hauptaufgabe 2025 sein.

Nur durch das kooperative Ausgestalten von Forschungsthemen, durch den Diskurs und das Entwickeln einer gemeinsamen Strategie wird Berlin mit seiner Vielfalt seinem Ruf als Stadt der Wissenschaft auch in Zukunft gerecht werden können.

Die IGAFA hat dazu im Jahr 2024 wieder mit vielen Veranstaltungen und weiteren Netzwerkaktivitäten beigetragen. Der hier vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick und informiert zudem über die Forschungshighlights aus den Instituten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Ursula Westphal

Foto: IGAFA

Vereinsgeschehen 2024

Satzungsgemäß engagiert sich das Forschungsnetzwerk IGAFA e. V. für die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Adlershofer Forschungseinrichtungen untereinander, mit den Instituten der Humboldt-Universität sowie mit den Unternehmen vor Ort.

Mitgliederversammlungen der IGAFA fanden im Jahr 2024 am 12. Juni, 8. Oktober und 12. Dezember in Präsenz statt. Im Oktober wurde bei der Jahreshauptversammlung dem Haushaltsabschluss des Vorjahres zugestimmt, der Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegengenommen und der Vorstand entlastet. Die Wahl des Vorstands für den Zeitraum 2025 – 2027 erfolgte in der Mitgliederversammlung im Dezember.
Der Vorstand der IGAFA traf sich zu zwei Sitzungen am 19. Februar und am 17. Oktober 2024. Darüber hinaus wurden Vorstandsbeschlüsse im schriftlichen Verfahren, hauptsächlich zu Personalangelegenheiten, gefasst.

Zum Informationsaustausch und zur Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten mit der **Humboldt-Universität zu Berlin (HU)** fand mit dem Dekanat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der HU in Adlershof am 3. April und am 21. Juni 2024 ein **Jour fixe** statt. Diskutiert wurden u. a. gemeinsame Veranstaltungen sowie Themen für den Adlershofer Beirat. Am 11. November fand die gemeinsame Standortkonferenz Adlershofer Forschungsforum (siehe Seite 15) statt.

Der **Beirat Adlershof**, der die WISTA Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften berät und unterstützt, tagte 2024 dreimal. Die Sitzungen fanden am 18. April, 18. Juli und 5. Dezember statt. Prof. Dr. Ulrich Panne brachte als Vorsitzender des Beirats die Expertise der Forschungseinrichtungen ein.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann engagierte sich erneut für die Zusammenarbeit mit Unternehmen und vertrat die IGAFA im **Technologiekreis Adlershof e. V.**

Im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** fanden zwei Arbeitsgespräche mit den von den wissenschaftlichen Einrichtungen in der IGAFA benannten Vertretern und Vertreterinnen »PR und Öffentlichkeitsarbeit« (22. Februar, 28. November) statt. Außerdem engagierte sich der Verein im Austausch der Adlershofer Kommunikator_innen am 4. März, 24. Juni, 25. September, 9. Dezember sowie bei den **Redaktionssitzungen** (29. Februar, 25. April, 19. Juni, 22. August, 16. Oktober) zur Vorbereitung des Adlershof Journals.

Im **Lange Nacht der Wissenschaften e. V.** fanden zwei Mitgliederversammlungen (11. März, 16. Oktober), vier Jour-fixe-Termine für die lokalen Organisator_innen (20. Februar, 23. April, 16. Juli, 10. Dezember) und drei Task-Force-Treffen (22. Februar, 10. April, 31. Juli) statt.

Die IGAFA wurde im Steuerungskreis des **Gesundheitsnetzwerks Adlershof (GNWA)** von Dr. Ursula Westphal vertreten (22. April, 4. September, 2. Dezember). Frau Sanela Schlößer nahm als Gesundheitsbotschafterin an den Netzwerktreffen der Initiative (24. Januar, 22. Mai, 18. September, 4. Dezember) teil.

In der Initiative **Berlin Research 50 – BR50** engagieren sich Prof. Dr. Ulrich Panne im Vorstand sowie Mitarbeiterinnen der IGAFA in der IG Gender Equality (23. Januar, 4. November), der Unit Naturwissenschaften (26. Mai), beim Mentoring Programm (siehe Seite 22), beim Austausch der Presseabteilungen (25. Juni) der Einrichtungen sowie in der IG Internationales.

Dr. Ursula Westphal engagierte sich darüber hinaus in der Gesellschaft Deutscher Chemiker und im Kuratorium der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin).

Mitgliedseinrichtungen des IGAFA e. V. waren 2024 folgende Adlershofer Forschungsinstitute:

- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
- Ferdinand-Braun-Institut gGmbH, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)
- Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH (HZB)
- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) im Forschungsverbund Berlin (FVB) e. V.
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) im FVB e. V.
- Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

Persönliches Mitglied war Prof. Dr. Norbert Esser, Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS

Jede Mitgliedseinrichtung benennt bis zu vier Vertreter_innen für die Mitgliederversammlungen. Daneben benennen alle Institute Ansprechpartner_innen ihrer Einrichtungen für Kooperationen, für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Betreuung internationaler Gäste.

Herzlichen Dank an alle, die sich 2024 aktiv in der und für die IGAFA engagiert haben!

Der **Vorstand des IGAFA e. V.** setzte sich für die Wahlperiode 2022 – 2024 wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Ulrich Panne (Vorsitzender/Sprecher)
Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Prof. Dr.- Ing. Matthias Bickermann (Schatzmeister)
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung im Forschungsverbund Berlin e. V.

Prof. Dr. Jan Lüning
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH

Prof. Dr. Mathias Richter
Physikalisch-Technische Bundesanstalt

Prof. Dr. Ingolf V. Hertel, Staatssekretär a. D. (Ehrenvorsitzender)
Direktor em. Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie im Forschungsverbund Berlin e. V.

Dr. Ursula Westphal
Geschäftsführerin IGAFA e. V.

Prof. Dr. Ulrich Panne beim Falling Walls Lab Berlin-Adlershof (Foto: BAM); Das Team des IGAFA-Wissenschaftsbüros (Foto: Berit Kraushaar); Dr. Ursula Westphal beim Academic Lunch (Foto: IGAFA/Sanela Schlößer)

Highlights aus den Forschungsinstituten

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Richard-Willstätter-Straße 11 | 12489 Berlin | Telefon +49 30 8104 1013

Als wissenschaftlich-technische Ressortforschungseinrichtung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz forscht, prüft und berät die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) zum Schutz von Mensch, Umwelt und Sachgütern. Ihr Auftrag: Sicherheit in Technik und Chemie. Im Fokus aller Tätigkeiten in der Materialwissenschaft, der Werkstofftechnik und der Chemie steht die technische Sicherheit von Produkten und Prozessen. Dazu werden Substanzen, Werkstoffe, Bauteile, Komponenten und Anlagen sowie natürliche und technische Systeme von volkswirtschaftlicher Dimension und gesellschaftlicher Relevanz erforscht und auf sicheren Umgang oder Betrieb geprüft und bewertet. Die BAM entwickelt und validiert Analyseverfahren und Bewertungsmethoden, Modelle und erforderliche Standards und erbringt wissenschaftsbasierte Dienstleistungen für die deutsche Wirtschaft im europäischen und internationalen Rahmen.

Turbo für neue Werkstoffe

Materials Acceleration Platforms beschleunigen die Materialforschung

Um die Herausforderungen der grünen Transformation zu bewältigen, werden in vielen Bereichen innovative und nachhaltige Materialien benötigt – innerhalb sehr kurzer Zeit. Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt arbeiten daher an Materials Acceleration Platforms (MAPs), die die Entwicklung maßgeschneiderter Werkstoffe deutlich beschleunigen sollen. »MAPs bedeuten einen disruptiven, ja revolutionären Ansatz in der Materialwissenschaft«, erklärt Özlem Özcan, die für die BAM die Entwicklung mehrerer dieser Plattformen am Standort Adlershof koordiniert. »MAPs kombinieren die robotergestützte, d. h. vollkommen automatisiert ablaufende Synthese, Analyse und Charakterisierung neuer Materialien mit KI-gesteuerter Versuchsplanung und Datenauswertung in einem geschlossenen und lernenden Kreislauf. So können wir die Entwicklung neuer Materialien mindestens um das Zehnfache beschleunigen.«

Konkret bedeutet das z. B., dass in einer MAP, die auf die Entwicklung eines neuen Korrosionsschutzes für Offshore-Windräder zielt, ein Roboter vollautomatisch verschiedene Konzentrationen einer Substanz auf ihre Wirksamkeit testet. Der entscheidende Unterschied zur bisherigen Laborarbeit: Bereits nach jeder einzelnen Messung findet eine Auswertung und KI-gestützte Rückkopplung statt, nicht erst nach einer vollständigen Versuchsreihe. Das System kann so jederzeit Anpassungen vornehmen.

An der BAM werden mit MAPs effizientere Energiematerialien für elektrische Batterien gesucht, Hochleistungsgläser, Nanomaterialien, maßgeschneiderte Referenzmaterialien, Werkstoffe für bessere Wasserstoffspeicher oder CO_2-arme High-Performance-Baustoffe entwickelt. Ziel ist es, der Industrie, innerhalb weniger Wochen eine maßgeschneiderte MAP-Lösung anbieten können.

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

presse@bam.de | www.bam.de
https://linkedin.com/company/bamresearch

Anzahl Beschäftigte in Adlershof: ca. 314

Fotos: BAM

Highlights aus den Forschungsinstituten

Ferdinand-Braun-Institut

Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)

Gustav-Kirchhoff-Straße 4 | 12489 Berlin | Telefon +49 30 6392 2600

Das Ferdinand-Braun-Institut (FBH) ist eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung auf den Gebieten der Hochfrequenzelektronik, Photonik und Quantenphysik. Es erforscht und realisiert elektronische und optische Komponenten, Module und Systeme auf der Basis von Verbindungshalbleitern. Diese sind Schlüsselbausteine für Innovationen in den gesellschaftlichen Bedarfsfeldern Kommunikation, Energie, Gesundheit und Mobilität. Leistungsstarke und hochbrillante Diodenlaser, UV-Leuchtdioden und hybride Lasersysteme entwickelt das Institut vom nahinfraroten bis zum ultravioletten Spektralbereich. Die Anwendungen liegen u. a. in der Medizintechnik, der Materialbearbeitung und der integrierten Quantentechnologie. Hocheffiziente, multifunktionale Verstärker und Schaltungen realisiert das FBH u. a. für energieeffiziente Mobilfunksysteme und die Leistungselektronik.
Die enge Zusammenarbeit des FBH mit Partnern aus Forschung und Industrie garantiert die schnelle Umsetzung der Ergebnisse in praktische Anwendungen.

Mehr Chips made in Europe

Ausbau der Forschungs- & Fertigungskapazitäten

Die Ende 2024 gestartete Pilotlinie für ***»Advanced Packaging and Heterogeneous Integration for Electronic Components and Systems«*** – kurz ***APECS*** – ist ein wichtiger Baustein des EU Chips Acts. Damit sollen Chiplet-Innovationen vorangetrieben und die Forschungs- und Fertigungskapazitäten für Halbleiter in Europa erhöht werden. Das FBH ist eines der in der Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD) kooperierenden Institute, die gemeinsam mit weiteren europäischen Partnern die APECS-Pilotlinie aufbauen.

Ziel ist es, Europas technologische Resilienz zu stärken und die globale Wettbewerbsfähigkeit in der Halbleiterindustrie zu steigern. Die Pilotlinie ermöglicht sowohl großen Industrieunternehmen als auch KMU und Start-ups einen niederschwelligen Zugang zu Cutting-Edge-Technologien und sorgt für sichere, resiliente Halbleiter-Wertschöpfungsketten. APECS wird 4,5 Jahre lang mit insgesamt 730 Mio. Euro gefördert, davon fließen etwa 33 Mio. Euro in die technologische Kompetenz des FBH.

Fachkräftesicherung & -qualifizierung

Höhere Fertigungskapazitäten erfordern gut ausgebildete Fachkräfte. Daher ist zeitgleich das vom FBH koordinierte bundesweite Leitprojekt ***skills 4chips*** gestartet. Es zielt auf die Sicherung von Fachkräften für die Mikroelektronik. In diesem Rahmen baut das Verbundteam die »**Microtec Academy**« auf, eine nationale Bildungsakademie für Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik. Deren innovative Angebote zielen passgenau auf den wachsenden Fachkräftebedarf – entlang der gesamten Bildungskette, von der Berufsorientierung über die Ausbildung und das Studium bis zum Re- und Upskilling. *skills4chips* wird vom BMBF mit 12 Mio. Euro 4 Jahre lang gefördert.

Ferdinand-Braun-Institut gGmbH

fbh@fbh-berlin.de | www.fbh-berlin.de
Pressestelle: pr@fbh-berlin.de

Beschäftigte: 390 aus 30 Ländern
Reinraum-Laborfläche: 2.000 qm

Fotos: FMD (links), M. Baumbach (rechts)

Highlights aus den Forschungsinstituten

Helmholtz-Zentrum Berlin
für Materialien und Energie GmbH (HZB)

Campus Adlershof: Albert-Einstein-Straße 15 | 12489 Berlin | Telefon: +49 30 8062 0

Wir arbeiten an Lösungen für eine klimaneutrale Gesellschaft, insbesondere für eine CO_2-neutrale und sichere Energieversorgung. So untersuchen wir Solarzellen der nächsten Generation und haben dabei bereits mehrfach Weltrekorde bei der Effizienz erreicht. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen auch neuartige Batterien, katalytisch aktive Materialien für die Erzeugung von grünem Wasserstoff und Quantenmaterialien als Basis für neue IT-Technologien. Wir gehen den physikalischen und chemischen Prozessen auf den Grund, um diese Materialien gezielt weiter zu entwickeln. Das wichtigste Werkzeug dafür ist die Röntgenquelle BESSY II. An gut 40 Strahlrohren stehen vielfältige spektroskopische und mikroskopische Instrumente bereit, um Prozesse auf der molekularen und atomaren Ebene zu analysieren. BESSY II steht auch der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft zur Verfügung. Jedes Jahr kommen tausende Messgäste, um ihre Proben an BESSY II zu untersuchen.

Herausragender Erfolg

Molekül mit bislang größter magnetischer Anisotropie an BESSY II gemessen

Manche Moleküle verhalten sich wie »Nanomagnete«. Solche Einzelmolekülmagnete könnten für vielfältige Anwendungen interessant sein, z.B. als energieeffiziente Datenspeicher. Dabei kommt es darauf an, wie stark die internen Magnetfelder im Molekül von der Kugelsymmetrie abweichen. Je größer diese magnetische Anisotropie ausfällt, desto besser eignet sich das Molekül als Einzelmolekülmagnet. Allerdings ist es nicht einfach, Anisotropien in dieser Größenordnung experimentell zu bestimmen.

So auch bei einem Bismut-Komplex, der nach einer theoretischen Studie herausragende magnetische Eigenschaften besitzen sollte. Bisher schlugen jedoch alle Versuche fehl, diese Eigenschaften zu messen und damit die theoretischen Vorhersagen experimentell zu bestätigen.

Dies ist in 2024 an der Berliner Synchrotronstrahlungsquelle BESSY II gelungen, und zwar mit einer besonderen Methode: Der EPR-Spektroskopie mit Terahertz-Strahlung. Dabei ermittelte das Team sogar die größte magnetische Anisotropie, die jemals experimentell an einem einzelnen Molekül gemessen wurde. Die Arbeit zeigt, dass sich diese Methode an BESSY II hervorragend eignet, um Moleküle mit diesen besonderen magnetischen Eigenschaften zu untersuchen.

An der Studie waren Forschende aus dem Max-Planck-Institut für Kohlenforschung (MPI KOFO), dem Joint Lab EPR4Energy des Max-Planck-Instituts für Chemische Energiekonversion (MPI CEC) und dem Helmholtz-Zentrum Berlin beteiligt.

Helmholtz-Zentrum Berlin
Pressestelle: Dr. Ina Helms
ina.helms@helmholtz-berlin.de
www.helmholtz-berlin.de
Anzahl Beschäftigte in Adlershof: 767
2700 Besuche für Messungen an BESSY II aus 58 Ländern

Fotos: HZB

Highlights aus den Forschungsinstituten

Leibniz-Institut für Kristallzüchtung
im Forschungsverbund Berlin e.V. (IKZ)

Max-Born-Straße 2 | 12489 Berlin | Telefon: +49 30 246 499 115

Das Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) ist ein internationales Kompetenz-Zentrum für Wissenschaft & Technologie sowie Service & Transfer im Bereich kristalliner Materialien. Das F&E Spektrum reicht dabei von Themen der Grundlagen- und angewandten Forschung bis hin zu vorindustriellen Forschungsaufgaben. Kristalline Materialien sind technologische Schlüsselkomponenten zur Realisierung von elektronischen und photonischen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Hierzu gehören künstliche Intelligenz (Kommunikation, Sensorik etc.), Energie (erneuerbare Energien, Energiewandlung etc.) und Gesundheit (medizinische Diagnostik, moderne chirurgische Operationsanlagen etc.). Das IKZ erarbeitet Innovationen in kristallinen Materialien durch eine kombinierte Expertise im Haus, bestehend aus Anlagenbau, numerischer Simulation und Kristallzüchtung zur Erzielung kristalliner Materialien höchster Qualität und mit maßgeschneiderten Eigenschaften. Die Forschung an Volumenkristallen stellt das Alleinstellungsmerkmal des Hauses dar. Diese Arbeiten werden begleitet durch F&E von Nanostrukturen und dünnen Filmen.

Zukunft der Leistungselektronik

Entwicklung hocheffizienter β-Galliumoxid-Heterostrukturen

Unter der Leitung von Dr. Andreas Fiedler werden im Projekt »All-GO-HEMT« modulationsdotierte β-$(Al_xGa_{1-x})_2O_3/Ga_2O_3$-Heterostrukturen mit hoher Elektronenbeweglichkeit entwickelt. Gefördert mit knapp 2 Millionen Euro durch das BMBF, soll das Projekt die Effizienz der Leistungselektronik steigern und die nachhaltige Energieerzeugung vorantreiben. Galliumoxid (Ga_2O_3) ist ein Material mit ultrabreiter Bandlücke, das kompakte Bauweisen und effizientere Energieumwandlungsprozesse ermöglicht. Es bietet Potenziale, etablierte Materialien wie Silizium und Galliumnitrid zu übertreffen. Dennoch limitiert die geringere Ladungsträgerbeweglichkeit die Leistungsfähigkeit. Dieses Hindernis will »All-GO-HEMT« durch innovative, aluminiumlegierte Heterostrukturen überwinden. Gleichzeitig soll eine Materialbasis mit höchster kristalliner Qualität geschaffen werden, um Forschung und Industrie neue Perspektiven zu eröffnen.

Das Ferdinand-Braun-Institut (FBH) entwickelt auf dieser Basis Prototypen, die von der ZF Friedrichshafen AG auf industrielle Verwertbarkeit geprüft werden. AIXTRON SE und Siltronic AG analysieren die gesamte Wertschöpfungskette, um den wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen frühzeitig zu bewerten.

Gefördert im Rahmen des BMBF-Wettbewerbs »NanoMatFutur«, erlaubt das Projekt Dr. Fiedler, am IKZ eine unabhängige Nachwuchsgruppe mit einem Postdoc und zwei Promovierenden aufzubauen. Ziel ist es, neue Talente in diesem zukunftsweisenden Bereich zu fördern. Leistungselektronik ist eine Schlüsseltechnologie für Klimaschutz und nachhaltige Energieerzeugung. Mit »All-GO-HEMT« wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um Energieverluste zu reduzieren und Deutschlands Technologiesouveränität zu stärken.

Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)

Pressestelle: Stefanie Grüber
stefanie.grueber@ikz-berlin.de

www.ikz-berlin.de
Anzahl Beschäftigte: 141

Bildkomposition: Dr. Andreas Fiedler (links) | Foto: Tina Merkau; Galliumoxid-Wafer (rechts) | Foto: Volkmar Otto

Highlights aus den Forschungsinstituten

Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)

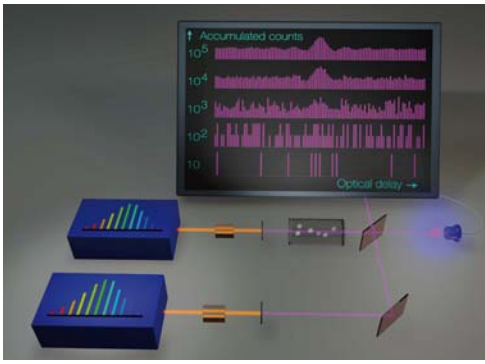
Max-Born-Straße 2 A | 12489 Berlin | Telefon: +49 30 6392 1505

Das Max-Born-Institut (MBI) betreibt Grundlagenforschung auf dem Gebiet der nichtlinearen Optik und Kurzzeitdynamik bei der Wechselwirkung von Materie mit Laserlicht und verfolgt daraus resultierende Anwendungsaspekte. Es entwickelt und nutzt hierzu ultrakurze und ultraintensive Laser und laserbasierte Kurzpuls-Lichtquellen in einem breiten Spektralgebiet in Verbindung mit Methoden der nichtlinearen Spektroskopie. Komplementäre Untersuchungen, wie der kombinierte Einsatz von Lasern mit Röntgenpulsen von Freien-Elektronen-Lasern und Synchrotronstrahlungsquellen, ergänzen das wissenschaftliche Programm. Das Forschungsprogramm konzentriert sich auf die Licht-Materie-Wechselwirkung in einer Vielzahl von elementaren Systemen, speziell auf optisch induzierte nichtlineare Effekte sowie die Beobachtung und die Kontrolle schneller und ultraschneller Dynamik.
Solche Untersuchungen erlauben den direkten Zugang zu den mikroskopischen Wechselwirkungen und Strukturen, welche die physikalischen Eigenschaften von Atomen, Molekülen, Festkörpern und Oberflächen bestimmen.

Optische Frequenzkämme

machen Ultraviolett-Spektroskopie empfindlicher und präziser

Die Doppelkamm-Spektroskopie, eine leistungsstarke Technik für präzise Spektroskopie über eine große spektrale Bandbreite, wurde bisher hauptsächlich für die lineare Infrarotabsorption kleiner Moleküle in der Gasphase eingesetzt. Sie beruht auf der Messung der zeitabhängigen Interferenz zwischen zwei Frequenzkämmen mit leicht unterschiedlichen Wiederholfrequenzen. Ein Frequenzkamm ist ein Spektrum gleichmäßig verteilter, phasenkohärenter Laserlinien, das wie ein Lineal wirkt, um die Frequenz des Lichts mit äußerster Präzision zu messen. Die Doppelkammtechnik leidet nicht unter den geometrischen Beschränkungen, die mit herkömmlichen Spektrometern verbunden sind, und bietet ein großes Potenzial für hohe Präzision und Genauigkeit.
Für die Doppelkamm-Spektroskopie sind jedoch in der Regel intensive Laserstrahlen erforderlich, so dass sie sich weniger für Szenarien eignet, in denen geringe Lichtstärken entscheidend sind. Forscher des Max-Born-Instituts (MBI) in Berlin und des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik in Garching haben nun experimentell gezeigt, dass die Doppelkamm-Spektroskopie auch bei schwachem Licht effektiv eingesetzt werden kann, und zwar bei Leistungen, die mehr als eine Million Mal schwächer sind als die üblicherweise verwendeten. Dieser Durchbruch wurde mit zwei unterschiedlichen Versuchsaufbauten mit verschiedenen Arten von Frequenzkammgeneratoren erzielt. Das Team entwickelte ein Interferometer (siehe Abbildung), das die Statistik der Photonenzählung genau aufzeichnet und ein Signal-Rausch-Verhältnis an der Fundamentalgrenze aufweist. Diese Errungenschaft unterstreicht die optimale Nutzung des verfügbaren Lichts für Experimente und eröffnet die Aussicht auf Doppelkamm-Spektroskopie in anspruchsvollen Szenarien, in denen niedrige Lichtstärken unerlässlich sind.



Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie im Forschungsverbund Berlin e. V.

Presse:
Dr. Alexander Grimm (alexander.grimm@mbi-berlin.de)
Alexandra Wettstein (alexandra.wettstein@mbi-berlin.de)

www.mbi-berlin.de
Anzahl Beschäftigte in Adlershof: 180

Foto: MBI

Physikalisch-Technische Bundesanstalt Nationales Metrologieinstitut (PTB)

Magnusstraße 9 | 12489 Berlin | Telefon: +49 30 3481 7312

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) ist Deutschlands nationales Metrologie-Institut mit wissenschaftlich-technischen Dienstleistungsaufgaben. Sie misst mit höchster Genauigkeit und Zuverlässigkeit – Metrologie als Kernkompetenz. Ihre Gründung erfolgte 1887 in Berlin auf Initiative von Werner von Siemens und Hermann von Helmholtz. Seit 1982 nutzt die PTB Synchrotronstrahlung zur Bearbeitung metrologischer Aufgaben.
Die PTB hat weltweit eine führende Rolle in der Nutzung von Synchrotronstrahlung für die Metrologie. In Berlin-Adlershof betreibt die PTB dafür ihre in Europa einzigartigen Messeinrichtungen: An dem PTB-eigenen Elektronenspeicherring Metrology Light Source (MLS) decken diese den Spektralbereich von der Terahertz (THz)-Strahlung bis zum extremen UV (EUV) ab, bei BESSY II werden im dortigen PTB-Laboratorium dedizierte Messplätze für Röntgenstrahlung genutzt. Schwerpunkte der Arbeiten liegen in der analytischen und dimensionellen Nanometrologie, der Entwicklung von Messtechnik für die EUV-Lithographie sowie der radiometrischen Charakterisierung von Instrumenten für die weltraumgestütze Forschung.

FAIRe optische Konstanten

Referenzdaten für den extrem-ultravioletten Spektralbereich

Optische Konstanten sind Materialparameter, die vollständig beschreiben, wie ein Material Licht überträgt, reflektiert, absorbiert, bricht oder streut. Daher ist ihre genaue Kenntnis von zentraler Bedeutung für jegliche optische Technologie.

Die Einführung der EUV-Lithographie in die Halbleiterfertigung hat den technologisch relevanten Spektralbereich der elektromagnetischen Strahlung in den Bereich des Extrem-Ultraviolett hinein wesentlich erweitert. Für die Entwicklung optischer Komponenten in diesem Spektralbereich müssen die optischen Eigenschaften der relevanten Materialien genau bekannt sein. Bereits existierende Datenbanken enthalten für viele chemische Elemente, Verbindungen und Legierungen meist nur Abschätzungen auf Basis von wenigen Werten. Die PTB hat in EU-Forschungsprojekten und Kooperationen mit Forschungsinstituten und Firmen aus der Halbleiterindustrie die optischen Eigenschaften von technologisch relevanten Materialien mittels Synchrotronstrahlung untersucht. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank, die ständig mit neuen Ergebnissen erweitert wird, zusammengefasst. Daten, Messunsicherheiten und relevante Metadaten werden entsprechend den FAIR-Prinzipien (findable, accessible, interoperable, reusable) nachvollziehbar, zitierfähig und einfach zugängig gemacht, wofür auch ein speziell entwickeltes Software-Tool bereitgestellt wird.

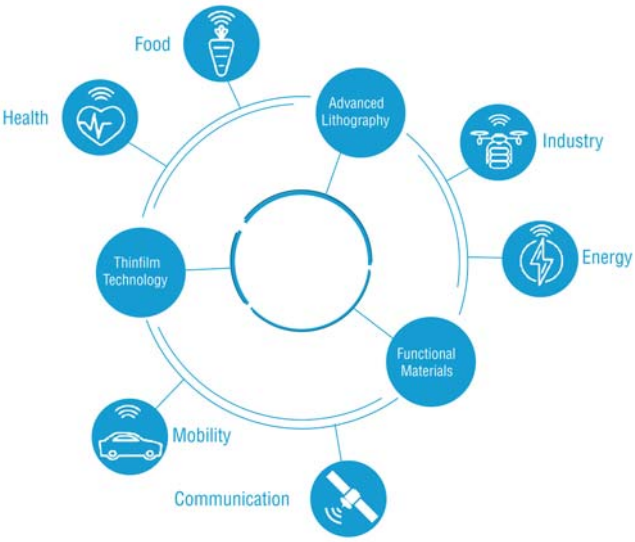


Illustration: PTB

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)
Ansprechpartner: Prof. Dr. Mathias Richter
mathias.richter@ptb.de

https://www.ptb.de/ptb-sr

Beschäftigte in Adlershof: 80

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2024 konnte die IGAFA wieder eine Vielzahl an überaus erfolgreichen Veranstaltungen und Events umsetzen, die im Folgenden auszugsweise dargestellt werden.

Dissertationspreisverleihung

13. Februar 2024

Im Februar 2024 wurde zum 22. Mal in Folge der mit 3.000 Euro dotierte Dissertationspreis Adlershof verliehen. Er wird jährlich gemeinsam vom Forschungsnetzwerk IGAFA e. V., der Humboldt-Universität zu Berlin und der WISTA Management GmbH organisiert und gestiftet. Nur wer seine Doktorarbeit in Adlershof angefertigt und mindestens mit »magna cum laude« abgeschlossen hat, kann für den Preis vorgeschlagen werden. Die Frist dafür endet jeweils am 1. November des Vorjahres. **Dr. Lisa Kröll**, die im Rahmen ihrer Promotion am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin erforschte, wie aktive Vorhersagen unser Sehen prägen, erhielt den **Dissertationspreis Adlershof für 2023**.

Neben Dr. Lisa Kröll stellten zwei weitere herausragende Wissenschaftler ihre Forschung in der Endrunde vor: Dr. Niklas Grabicki hatte sich im Rahmen seiner Dissertation mit der Synthese funktionaler Moleküle befasst, die als neue molekulare Sensoren oder licht-responsive Magneten klassifiziert werden können. Dr. Andrei Bud hatte in seiner Doktorarbeit am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität das geometrische Klassifikationsproblem für verschiedene Parameterräume von Flächen untersucht. Beide erhielten für ihre Nominierung ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Academic Lunch

Beim **Academic Lunch** treffen sich leitende Wissenschaftler_innen der Forschungseinrichtungen, Führungskräfte innovativer Unternehmen und Professor_innen der Humboldt-Universität zum Austausch. Gastredner_innen lenken mit einer Tischrede die Diskussion auf ein aktuelles Thema aus Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft.

16. Januar 2024:
Prof. Dr. Annabella Rauscher-Scheibe
Präsidentin der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin)

3. April 2024:
Prof. Dr. Maike Sander
Wissenschaftliche Vorständin Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC)

25. Juni 2024:
Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheele
Wissenschaftlicher Geschäftsführer Ferdinand-Braun-Institut gGmbH, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik

28. Oktober 2024:
Prof. Oliver Günther Ph.D.
Präsident der Universität Potsdam

Jahrespressekonferenz

25. März 2024

Die **Jahrespressekonferenz** wird jährlich unter Federführung der WISTA Management GmbH organisiert, um die breite Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof zu informieren. Die Humboldt-Universität und die IGAFA nutzen die Jahrespressekonferenz in der Regel abwechselnd, um den interessierten Medienvertre-

Oben: Dr. Lisa Kröll (Alle Fotos: IGAFA/Alexander Ney, Ursula Westphal, Heike Ehrich und Sanela Schlößer)

ter_innen darüber hinaus aus der Wissenschaft und Forschung zu berichten. 2024 übernahm Prof. Dr. Mathias Richter, Leiter der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt am Standort Adlershof und Vorstandsmitglied der IGAFA, diesen Part *(hier rechts mit Franziska Giffey, Senatorin für Wirtschaft, und Roland Sillmann, WISTA).*

Ende 2023 gehörten über 1.300 Unternehmen und 18 wissenschaftliche Einrichtungen, in denen über 28.000 Menschen tätig waren, zum Hochtechnologiestandort. Hinzu kamen über 6.600 Studierende. An Haushaltsmitteln standen den außeruniversitären Instituten 238,1 Mio. Euro und Drittmittel von 68,4 Mio. Euro zur Verfügung.

Technologie-Dialog IT

Die Technologie-Dialoge sind Teil einer Veranstaltungsreihe, die Interessierten die Gelegenheit geben soll, aktuelle Forschungsprojekte kennenzulernen, Transferpotenziale auszuloten, die Vernetzung zu verbessern sowie Kooperationen anzubahnen.
24. April 2024
Der Technologie-Dialog, der gemeinsam von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) und der IGAFA organisiert wurde, behandelte als Oberthema IT und fand im April 2024 im Max-Born-Saal im MBI in Adlershof statt. Neben Vorträgen aus der HTW Berlin sprachen auch Referierende aus der BAM, dem HZB, dem IKZ, dem MBI, der PTB, der HU und der Gesellschaft für angewandte Informatik e. V. (GFaI).

Academic Summer Night

12. Juni 2024
Die allseits beliebte **Academic Summer Night** fand 2024 im Juni statt. Die IGAFA feierte mit Wissenschaftler_innen aus den Forschungsinstituten im Internationalen Begegnungszentrum der Wissenschaft (IBZ) in Adlershof und lud die internationalen wissenschaftlichen Gäste ein, bei einem leckeren Grill-Buffet und Live-Musik in regen Austausch zu treten.

Lange Nacht der Wissenschaften

22. Juni 2024
Die IGAFA hat zur **Langen Nacht der Wissenschaften (LNDW)** erneut Führungen zusammengestellt, bei denen der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof zu Fuß oder im Bike-Taxi erkundet werden konnte. Selbstentdecker besuchten die Ausstellung oder bestiegen den Turm in der Rudower Chaussee 19 und genossen den beeindruckenden Blick.
Für Kinder gab es eine Vorführ- und Mitmachaktion zum Thema »Feuer«; Interessierte konnten bei dem Vortrag »Wissenschaftskarriere im MINT-Bereich« bei einer Adlershofer Wissenschaftlerin wertvolle Infos und Tipps sammeln.

Adlershofer Jahresempfang

11. Juli 2024
Die Adlershofer Standortpartner Humboldt-Universität zu Berlin, Technologiekreis Adlershof e. V., WISTA.Plan GmbH, WISTA.Service GmbH, WISTA Management GmbH und die IGAFA e. V. luden im Juli 2024 zum **Jahresempfang**. Nach der Begrüßung durch Roland Sillmann, Geschäftsführer der WISTA Management GmbH, und Prof. Dr. Ulrich Panne, Präsident der BAM und IGAFA-Vorstandssprecher, freuten sich die Teilnehmenden über einen entspannten Abend mit viel Zeit zum Netzwerken.

Foto Jahrespressekonferenz: WISTA Management GmbH/Vincent Halang; Fotos Lange Nacht der Wissenschaften: IGAFA/Matthias Brandt

Falling Walls Lab Berlin-Adlershof

16. Juli 2024

Beim norddeutschen Vorentscheid, der wie gewohnt gemeinsam von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und der IGAFA organisiert wurde, stellten 15 Bewerber_innen vor Ort in der BAM in Adlershof ihre zukunftsweisenden Gedanken, Forschungsprojekte, Ideen und Initiativen mit gesellschaftlicher Relevanz in drei Minuten vor.

Mit seinem Pitch »Breaking the Wall of Endometrial Cancer« überzeugte Dr. Carlos Honrado vom International Iberian Nanotechnology Laboratory (Braga, Portugal) die Anwesenden und wurde von der Jury zum Sieger des Adlershofer Falling-Walls-Vorentscheids gekürt. Er sicherte sich mit dem Sieg 500 Euro Preisgeld, gesponsert von der IGAFA, und eine Einladung zum **Falling Walls Lab** Finale am 7. November in Berlin.

Auf den zweiten Platz kürte die Jury den Vortrag »Breaking the Wall of Conventional Semiconductor« von Dr. Ta-Shun Chou vom Leibniz-Institut für Kristallzüchtung im FVB e. V. Als Zweitplatzierter erhielt auch er die Chance, beim großen Finale im November zu pitchen. Den dritten Platz im Wettbewerb erzielte Komali Valishetti von der Technischen Universität Braunschweig mit ihrem Vortrag zum Thema »Breaking the Wall of Biosecurity Threat Detection«.

Adlershofer Forschungsforum

11. November 2024

Knapp 100 Wissenschaftler_innen, junge Forschende und Mitarbeitende von Start-Ups kamen beim **Adlershofer Forschungsforum** im Erwin Schrödinger-Zentrum zusammen und diskutierten aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Wissenschaftsstandorts Adlershof.

Prof. Dr. Caren Tischendorf, Dekanin der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Ulrich Panne, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und Roland Sillmann, Geschäftsführer der WISTA Management GmbH, eröffneten das Forum. Sie gaben einen Überblick

über die Entwicklungen der letzten beiden Jahre auf dem HU-Campus, in den IGAFA-Mitgliedseinrichtungen und im berlinweiten Forschungsverbund BR50. Vorgestellt wurden außerdem die neuen WISTA-Arbeitswelten – ST3AM. Diese sollen Antwort auf veränderte Anforderungen an den Arbeitsplatz der Zukunft geben und als Innovations- und Kollaborationsraum für Start-ups und etablierte Unternehmen dienen.

Prof. Dr. Annekatrin Hoppe, Professorin für Occupational Health Psychology an der HU, stellte aktuelle Forschungsergebnisse zu gesunden Arbeitsmodellen bei hybrider Arbeit vor.

Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheele, seit einem Jahr Direktor des Ferdinand-Braun-Instituts, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH), resümierte seine bisherigen Erfahrungen und präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse seines Instituts.

Ein weiterer Impuls kam von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies, Präsident der Berlin-Bran-

Links: Dr. Ta-Shun Chou, Komali Valishetti und Dr. Carlos Honrado beim Falling Walls Lab Berlin-Adlershof 2024 (Foto: BAM);
Rechts: Adlershofer Forschungsforum, Prof. Dr. Ulrich Panne und Roland Sillmann, Prof. Dr. Annekatrin Hoppe, Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheele , Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies (Fotos: HU zu Berlin/Stefan Klenke)

denburgischen Akademie der Wissenschaften, der auf die aktuelle Haushaltskrise und den damit verbundenen Handlungsbedarf hinwies. »Bange machen gilt nicht«, sagte Markschies und betonte die Bedeutung eines proaktiven Umgangs mit möglichen Kürzungen. Er appellierte an die Wissenschaftsgemeinschaft, sich stärker zu vernetzen und eigene Einsparmaßnahmen zu entwickeln, bevor externe Kürzungen greifen. »Berlin ist ein wunderbarer Forschungsraum, aber wir könnten noch besser zusammenarbeiten«, so Markschies. Darüber hinaus plädierte er für eine gezieltere Wissenschaftsplanung und die Schaffung eines Landeswissenschaftsrates in Berlin, um strategische Prozesse besser zu koordinieren. Auch die Zusammenarbeit mit Brandenburg war ein Thema: Markschies wies darauf hin, dass die Kooperationspotenziale mit dem Nachbarland bislang nicht voll ausgeschöpft seien. Zudem regte er eine überinstitutionelle Zusammenarbeit und eine stärkere Fokussierung der wissenschaftlichen Einrichtungen an, um Doppelstrukturen abzubauen.

An welchen Themen der wissenschaftliche Nachwuchs in Adlershof momentan forscht, war bei einem spannenden Posterpitch und der anschließenden Posterschau zu hören und zu sehen. 35 Poster waren eingereicht worden. Der mit 500 Euro dotiertierte Posterpreis ging an Juliane Scholl von der BAM, die ihre Forschung zum Thema »Fluorinated Lithium-Ion Battery Additives: Forever Chemicals of Tomorrow?« präsentierte. Auch der Transfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft durfte auf der Veranstaltung nicht fehlen. Die Start-ups Nosh.bio, C1 Green Chemicals und Hyphox stellten ihre Produktentwicklungen vor. Das Adlershofer Forschungsforum (AFF) ist eine gemeinsam von Humboldt-Universität zu Berlin, IGAFA e. V. und WISTA Management GmbH organisierte ganztägige Konferenz und dient als Plattform für einen standortbezogenen wissenschaftlichen Austausch in Adlershof.

Kolloquien

Mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), der Graduate School of Analytical Sciences und Analytic City Adlershof wurden 2024 mehrere Adlershofer Kolloquien veranstaltet.
Die IGAFA übernimmt für die Adlershofer Kolloquien auf Wunsch das Einladungsmanagement per E-Mail und bedient einen Verteiler mit rund 1000 wissenschaftlichen Adressen in Berlin.

Adlershofer Forschungsforum: Juliane Scholl, Gewinnerin des Posterpreises, mit Prof. Dr. Caren Tischendorf; Großer Andrang bei der Posterschau (rechts) – Fotos: Humboldt Universität zu Berlin/Stefan Klenke

IGAFA e. V.

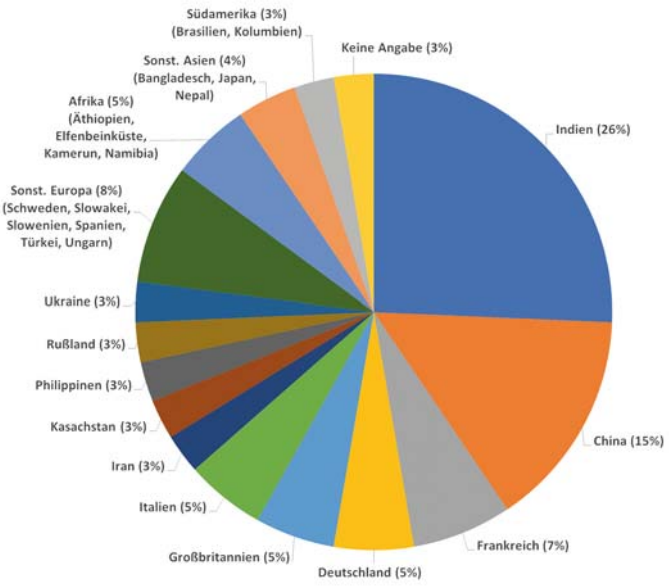
IBZ – Internationale Begegnungszentren der Wissenschaft Adlershof und Köpenick

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat seit den 1960er Jahren an 49 Hochschulstandorten deutschlandweit insgesamt 67 Gästehäuser und Internationale Begegnungszentren der Wissenschaft (IBZ) errichtet. Die IBZ bieten ihren internationalen Gästen nicht nur ein Zuhause auf Zeit während ihrer Forschungsaufenthalte, sondern fördern durch ihre Begegnungsprogramme auch den persönlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Austausch der Gäste untereinander. Seit 1997 betreibt die IGAFA erfolgreich ein IBZ mit zwei Häusern im Technologiepark Adlershof und in der Nähe ein weiteres IBZ in Köpenick am Ufer der Dahme. 2003 kam am Standort Adlershof ein weiteres Haus (Haus 3) hinzu, das einem IGAFA-Mitgliedsinstitut, dem Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB), gehört und von diesem selbstständig verwaltet wird. Hier bringt das HZB in Eigenregie die Nutzer_innen seines Elektronenspeicherrings BESSY II während ihrer Messaufenthalte unter.

Die Gäste des IBZ Adlershof (Haus 1 und Haus 2) und IBZ Köpenick kamen aus insgesamt 26 verschiedenen Ländern, wobei die meisten Gäste aus Indien kamen, gefolgt von China, Frankreich und Deutschland sowie Großbritannien und Italien. Erfreulicherweise konnten wir auch wieder mehrere Gäste aus Afrika – Äthiopien, Elfenbeinküste, Kamerun und Namibia – in unseren IBZ begrüßen.

Im Hinblick auf die Institutszugehörigkeit kamen die meisten IBZ-Gäste vom Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) (24%), gefolgt von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) (20%) sowie dem Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH), der HU Berlin, dem Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) (jeweils 9%) und dem Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (8%).

Herkunft der IBZ-Gäste 2024



Oben: Die Internationalen Begegnungszentren in Köpenick (links) und Adlershof (rechts); Foto und Collage IGAFA/Matthias Brandt

2024 lag die Auslastung der IBZ Adlershof (Haus 1 und Haus 2) und Köpenick über das Jahr bei 93%; ein Teil des Leerstandes entfiel auf Renovierungsmaßnahmen. So wurden im IBZ Adlershof eine Wohnung und im IBZ Köpenick drei Wohnungen

komplett renoviert und mit neuem Boden, neue Küchen und neuem Mobiliar ausgestattet.

Angebote für IBZ-Gäste

Deutschkurse

Die im November 2023 gestarteten Deutschkurse für Anfänger (A1) und Fortgeschrittene (A2/B1) liefen bis Juli 2024 in Präsenz oder online und wurden im November 2024 als reine Präsenzveranstaltungen wieder aufgenommen; die Kurse laufen noch bis März 2025. Der erste Kurs Mitte November 2024 fand als Kick-Off für den A1- und A2/B1-Kurs zusammen statt, bei dem sich alle – Teilnehmende, Deutschlehrerin und IBZ-Managerin – bei Getränken und Snacks in lockerer Atmosphäre kennen lernen und austauschen konnten.

Veranstaltungen

2024 organisierten wir folgende Veranstaltungen, die von unseren IBZ-Gästen sehr gut angenommen wurden:

Sonntag, 21.04.24
Konzertbesuch Sinfonie Orchester Schöneberg in der Philharmonie
Sonntag, 09.06.24
Besuch des DDR-Museums mit Führung
Mittwoch, 12.06.24
Academic Summer Night / Sommerfest
Samstag, 05.10.24
Führung durch den Aerodynamischen Park Adlershof

Donnerstag, 14.11.24
Kick-Off-Event Deutschkurse A1 und A2/B1
Sonntag, 24.11.24
Konzertbesuch Sinfonie Orchester Schöneberg in der Philharmonie
Donnerstag, 12.12.24
International Christmas Party / Weihnachtsfeier

Wir freuen uns, dass auch die Gäste der IBZ selbst wieder aktiver werden. So organisierte beispielsweise eine Bewohnerin Anfang November ein indisches Diwali-Fest, für das wir gerne im IBZ Adlershof unseren Seminarraum samt Küche zur Verfügung gestellt haben.

Personelle Neuigkeiten

Seit Anfang Juli 2024 ist Frau Heike Walther neue Managerin für die IBZ Adlershof und Köpenick; sie war bereits von Juli 2022 bis Juni 2023 befristet für die IGAFA tätig und hatte sich in dieser Zeit vor allem um die IBZ-Renovierungsprojekte gekümmert. Zudem verstärkt seit Mitte August 2024 Herr Uwe Budschigk das IGAFA-Team; er unterstützt unseren Hausmeister Herrn Uwe Hirsch und vertritt ihn bei Urlaub/Krankheit.

Links: Renovierte Wohnung im IBZ Köpenick (Foto: IGAFA/Uwe Hirsch) | Rechts: Führung durch den Aerodynamischen Park (Foto: IGAFA/Heike Walther)

IGAFA e. V.

LaNA – Ladies Network Adlershof

2009 wurde das **Ladies Network Adlershof (LaNA)** von in Adlershof ansässigen Wissenschaftlerinnen und Unternehmerinnen mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Perspektiven für Frauen in den Bereichen Wissenschaft und Forschung zu verbessern und damit die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben.

LaNA nutzt die in Adlershof vorhandenen Netzwerkpotentiale für Frauen, um weibliche Karrieren langfristig und nachhaltig zu stärken und Frauen in Naturwissenschaft und Technik besser sichtbar zu machen. LaNA ist wichtiger Netzwerkpartner im Wissenschafts- und Technologiepark und Multiplikator für die Frauen am Standort.

Das Ladies Network Adlershof erhält von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus dem Instrument Verbesserung der beruflichen Qualifikation von Frauen (FSP) in Berlin seit 2010 durchgehend Fördermittel.

Der **LaNA-Initiatorinnenkreis**, der beratend und unterstützend die inhaltliche und strategische Ausrichtung gemeinsam mit der Projektleiterin festlegt, setzte sich 2024 wie folgt zusammen:

PD Dr. Franziska Emmerling
Leiterin des Fachbereichs Strukturanalytik in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Dr. Kornelia Gawlitza
Wissenschaftlerin in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert
Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrale Frauenbeauftragte

Peggy Mory
WISTA Management GmbH, Kommunikation/Public Relations

Dr. Nicole Münnich *(bis 4/2024)*
Geschäftsführerin Forschungsverbund Berlin e. V.

Silke Paul, M.A. *(bis 4/2024)*
Zentrale Frauenbeauftragte des Forschungsverbunds Berlin e. V.

Dr. Anna Romanotto
Laborleiterin/Prokuristin, PiCA Prüfinstitut Chemische Analytik GmbH

Dr. Christine Wedler
Geschäftsführerin ASCA GmbH und Vorstand Technologiekreis Adlershof

Dr. Ursula Westphal,
Geschäftsführerin IGAFA e. V.

Der Initiatorinnenkreis traf sich am 9. Januar 2024, um Aktivitäten und Veranstaltungen für das aktuelle Jahr zu planen, und am 29. Mai 2024, um weitere Details zu besprechen.

Auswahl an Veranstaltungen und Aktivitäten des Ladies Network Adlershof

Mittagsstammtisch der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten:

3. Januar, 7. Februar, 6. März, 10. April, 2. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 4. September, 2. Oktober, 6. November und 6. Dezember 2024
Die Stammtische fanden 2024 digital per Zoom oder in Präsenz in Adlershof statt.

Versand der LaNA-Infomail:

30. Januar, 29. Februar, 20. März, 24. April, 27. Mai, 26. Juni, 24. Juli, 29. August, 26. September, 24. Oktober, 28. November und 18. Dezember 2024

»STEM-Passion«: Ausstellungseröffnung

13. Februar 2024

Anlässlich des »Internationalen Tages der Mädchen und Frauen in der Wissenschaft« luden das Berliner Institut für Gesundheit der Charité (BIH) und das Max-Delbrück-Centrum (MDC) am 13. Februar zur Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung »STEM Passion - a journey inspired by women in science« ins Rahel-Hirsch-Zentrum ein. Die Multimedia-Ausstellung von Dr. Elisabetta Citterio und Claudia Cagliano porträtiert Frauen in der Wissenschaft mit unterschiedlichem Hintergrund und würdigt ihren Erfolg. LaNA war mit einem Stand in der Begleitausstellung vertreten und informierte die Anwesenden über die Aktivitäten des Adlershofer Frauennetzwerks.

Foto: Silke Paul

Online-Vortrag »Mental Load«

5. März 2024

Der Forschungsverbund Berlin e. V. und LaNA begrüßten über 50 Frauen zu einem 90-minütigen Online-Vortrag zum Thema »Männer machen Karriere, Frauen haben Mental Load? Warum Frauen die mentale Belastung davon abhalten kann, beruflich durchzustarten und wie wir das ändern können«.

Frauentagsveranstaltung

11. März 2024

Der Internationale Frauentag am 8. März ist gesetzlicher Feiertag in Berlin. Die LaNA-Netzwerkdamen konnten erneut exklusiv neben Beschäftigten der Humboldt-Universität zu Berlin an der Frauenvollversammlung zum Internationalen Frauentag teilnehmen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel »Kein Raum für Übergriffe. Sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an der Universität«.

Girls' Day

25. April 2024

Der Girls' Day ist das weltweit größte Berufsorientierungsangebot, das die Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees fördern soll. Schülerinnen ab Klasse 5 besuchen Betriebe, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, treffen auf weibliche Vorbilder in Berufen, die noch immer vorwiegend von Männern ausgeübt werden, und entdecken so ihre individuellen Stärken und Talente.

Im April 2024 hat die IGAFA mit LaNA und den Adlershofer Kooperationspartnern ein Programm für rund 40 Schülerinnen im Alter von 10 bis 14 Jahren angeboten.

Detaillierte Infos zum Ausflug in die MINT-Welt zum Girls' Day im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: www.adlershof.de/news/ausflug-in-die-mint-forschungswelt-zum-girls-day-in-adlershof

Diversity Festival Adlershof

15. Mai 2024

Dr. Ursula Westphal (IGAFA), Bessie Fischer-Bohn (WISTA Management GmbH) und Sanela Schlößer (IGAFA) beim Diversity Festival Adlershof (Foto: WISTA Management GmbH)

Unter dem Motto »Jeder Mensch zählt: Unity in Diversity« wurde beim Diversity Festival Adlershof wieder ein einzigartiger Raum für Inspiration und Austausch geschaffen. Neben Keynotes, Masterclasses und anregenden Panel-Diskussionen, konnte sich das neu geschaffene Diversity-Netzwerk, in dem die IGAFA – als Träger von LaNA – vertreten ist, mit einem Gemeinschaftsstand präsentieren.

https://www.youtube.com/watch?v=g0lZOlEk0DY

Lange Nacht der Wissenschaften

22. Juni 2024

IGAFA e. V. und LaNA luden zum Vortrag »Frauen in der Wissenschaft« in den Turm der Rudower Chaussee 19 – ein Angebot für Schülerinnen, Studentinnen und andere Interessierte zum Thema Wissenschaftskarrieren im MINT-Bereich.

LaNA-Empfang

24. Juni 2024 im IBZ Adlershof

Im Juni durften die Netzwerkdamen Dr. Ina Czyborra, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, als Gastrednerin begrüßen, die in einem kurzen Impulsvortrag auf Frauen in der Wissenschaft einging. Im Anschluss wurden die Arbeit und Aktivitäten von LaNA vorgestellt und neue Perspektiven aufgezeigt – Austausch und Netzwerken kamen natürlich ebenfalls nicht zu kurz.

LaNA stellt vor

Auch 2024 wurde die beliebte Interviewreihe **»LaNA stellt vor«** weitergeführt, in der jeden Monat interessante Persönlichkeiten aus dem Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof vorgestellt werden. https://www.igafa.de/lana-stellt-vor/

Das LaNA-Programm richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen, Frauen in Führungspositionen und am Beginn einer Führungskarriere, Gleichstellungsbeauftragte sowie an Unternehmerinnen und Gründerinnen. Zum Jahresende wurde ein Antrag auf Zuschüsse des Landes Berlin fristgerecht eingereicht, um den Fortbestand des Netzwerks finanziell zu sichern. Am 18. Dezember 2024 ging der Zuwendungsbescheid ein. Damit ist die Grundlage für die Fortsetzung der Netzwerkaktivitäten auch im nächsten Jahr gesichert.

Projekte, weitere Aktivitäten, Print und Öffentlichkeitsarbeit

Regionaler Vorentscheid »Jugend forscht«

21. Februar 2024

»Jugend forscht« ist der bekannteste Nachwuchswettbewerb für Kinder und Jugendliche, die in naturwissenschaftlich-technischen Kategorien forschen, erfinden und experimentieren. Der Wettbewerb wird auf Regional-, Landes- und Bundesebene durchgeführt. Die WISTA Management GmbH ist seit 2011 Patenunternehmen für einen der vier Berliner Regionalwettbewerbe – den Wettbewerb Berlin Süd. Im Rahmen des Regionalwettbewerbs Süd hat die IGAFA eine Standortführung mit Institutsbesuch in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) angeboten.

Politics x Science at work

29. April 2024

Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe »Politics x Science at work«, die von der WISTA Management GmbH organisiert wird, war die Berliner Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Dr. Ina Czyborra, am 29.04.2024 für einen Austausch zum Thema »Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft/wissenschaftsgetriebene Reindustrialisierung« zu Gast. Seitens der IGAFA vertrat Prof. Dr. Ulrich Panne die außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Die Veranstaltung bietet politischen Akteuren Gelegenheit, mit Adlershofer Expert_innen u. a. aus den Bereichen Energie und neue Materialien, Biotechnologie, Photonik und Optik, IT sowie Luft- und Raumfahrt in einen inspirierenden Dialog zu treten. Durch den Austausch von Ideen und Perspektiven können Politiker_innen von den Erfahrungen und Einsichten der Adlershofer profitieren.

Adlershofer Herbstfest

14. September 2024

Im September war der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof zu Besuch im Adlershofer Kiez. Auf dem Adlershofer Herbstfest lockte der Gemeinschaftsstand von DLR, HZB, WISTA Management GmbH und IGAFA zahlreiche Besucher_innen an und bot spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Technologie.

Unter anderem testeten die WISTA und die IGAFA das Wissen der Gäste in einem Quiz und stellten mit Exponaten aus dem Leibniz-Institut für Kristallzüchtung aktuelle Forschungsprojekte vor.

Ausstellungsbesuch im Deutschen Museum

11. Oktober 2024

Im Oktober 2024 führte Kuratorin Dr. Susanne Rehn-Taube im Deutschen Museum in München IGAFA-Mitarbeiterinnen und Sylvia Nitschke, Leiterin der Unternehmenskommunikation der WISTA Management GmbH, durch die neu eröffnete Chemie-Ausstellung, die einen beeindruckenden Einblick ermöglichte. Ziel war es, Ideen zu sammeln, um die Plakatausstellung zum wissenschaftlichen Potenzial Adlershofs in den Foyers der Rudower Chaussee 19 weiterzuentwickeln.

Fotos: Politics x Science at work (WISTA Management GmbH/Cindy Böhme); Adlershofer Herbstfest (WISTA Management GmbH/Sylvia Nitschke)

Berlin Research 50 (BR50)

BR50 ist der Verbund der Berliner außeruniversitären Forschungseinrichtungen und zielt auf die disziplinübergreifende und administrative Vernetzung der Einrichtungen untereinander ab, versteht sich aber auch als Ansprechpartner der Berlin University Alliance. Seit Ende 2022 ist BR50 gemeinnützig. Die IGAFA engagierte sich in verschiedenen Bereichen der Initiative BR50:

BR50 – Unit Naturwissenschaften
Die Unit der Naturwissenschaften hat sich gemeinsam mit der Unit der Technik- und Ingenieurwissenschaften am 26. Mai am Weyerstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik getroffen. Inhaltlich wurden Vorschläge für die Eckpunkte für den Forschungs- und Innovationsraum Berlin erarbeitet.

BR50 – Interest Group (IG) Gender Equality
23. Januar 2024 – Auftakttreffen der neu gegründeten BR50 Interest Group (IG) Gender Equality. Ziel sind Austausch, Vernetzung und Nutzung von Synergien im Zuge von Veranstaltungsformaten zum Thema Gleichstellung. Im Folgetreffen am 4. November wurden die Themen spezifiziert und erste Handlungsschritte definiert.

BR50 – Mentoring-Programm mit Perrett Laver
Das BR50 und Perrett Laver Mentoring Programm bot für 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftsmanagerinnen die Möglichkeit ihre Karrierewege in den Augenschein zu nehmen, zu entwickeln und gegebenenfalls neu auszurichten. Das cross-sektorale Programm unterstützte nicht nur bei Karrieren in der Wissenschaft, sondern auch im wissenschaftsorganisatorischen oder wirtschaftlichen Bereich. Dafür wurden sechs Workshops, zwei Netzwerkveranstaltungen und individuell aufgebaute Mentorenschaften angeboten. Die Abschlussveranstaltung, inkl. Standortführung, Workshop und Verabschiedung, fand am 3. Mai 2024 am IBZ Adlershof statt.

BR50 – Interest Group (IG) Internationales
Die IG Internationales vernetzt Mitarbeitende der BR50-Einrichtungen, die sich in oder neben ihrer eigentlichen Tätigkeit mit Fragen zur Internationalisierung befassen. Die Themen reichen von Standortmarketing und Rekrutierung über Willkommenskultur und die Vernetzung der internationalen Forschenden bis zu Alltagsfragen wie Kita- und Schulplätzen sowie Wohnungssuche. Im Oktober 2024 beteiligten sich Mitglieder der IG an der gemeinsamen Veranstaltung des »Diversity and Gender Equality Network« (DIGENet) der Berlin University Alliance. Als Fallbeispiel wurde das im Aufbau befindliche Welcome Office des Robert-Koch-Instituts vorgestellt.

Weitere Besuchsprogramme, Standortbesichtigungen und Informationstreffen fanden in unregelmäßigen Abständen u. a. mit Vertreter_innen folgender Einrichtungen statt: HTW Berlin, bbw Hochschule Berlin, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Universität Potsdam.

Adlershof Journal

Die WISTA Management GmbH gibt sechsmal im Jahr die äußerst beliebte Standort-Publikation »Adlershof Journal« heraus. Bei allen Redaktionssitzungen beteiligte sich auch eine Vertreterin des Wissenschaftsbüros an der Schwerpunktauswahl und der Themenfindung.

Schwerpunkte 2024: Talente/Bildung (Jan/Feb), IT/Dienstleistungen (März/Apr), Neue Arbeitswelten (Mai/Jun), Nachbarn (Jul/Aug), Science Society (Sep/Okt) und Generationswechsel/Nachfolge (Nov/Dez). Sonderausgabe: Best of Adlershof Journal – Wie Adlershof Grand Challenges anpackt.

Beiträge 2024:

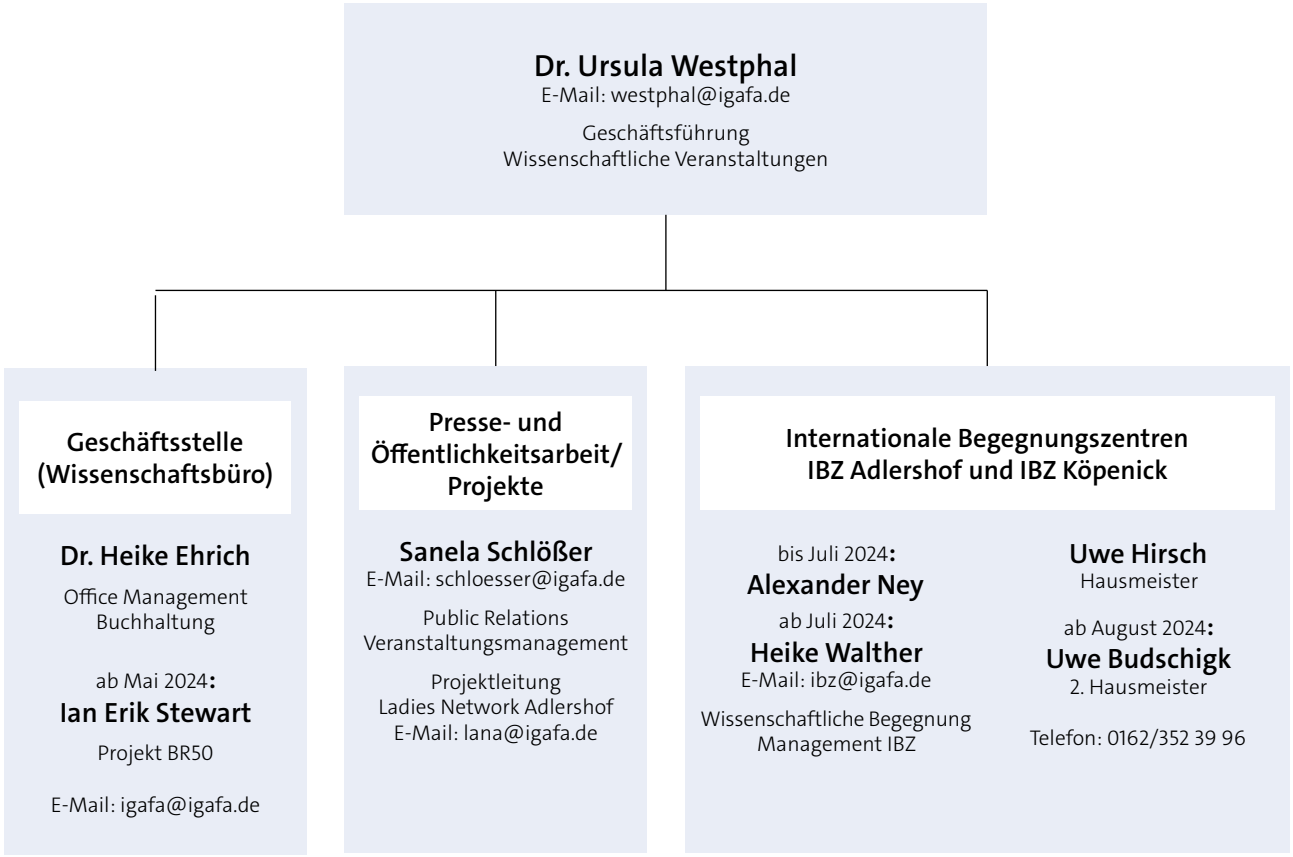
Ausgabe 1:	*Titelthema:* »Talente finden und binden. Gar nicht so einfach.« (HZB), »Der Strahlenmann« (FBH), »Quereinstieg in die Zukunft« (FBH), Preisverleihung Dissertationspreis Adlershof 2023
Ausgabe 2:	Der Digitaldenker (FBH, FWL), Auf der Suche nach neuen Materialien (BAM), »Dissertationspreis Adlershof 2023 geht an Lisa Kröll« (IGAFA)
Ausgabe 3:	»Im Gespräch mit Daniela Theile« (HZB), »Call for Applications: Falling Walls Lab Berlin-Adlershof« (BAM, IGAFA), »Lange Nacht der Wissenschaften« (HZB, BAM)
Ausgabe 4:	*Titelthema:* »Mehr als Arbeit« (BAM), »Falling Walls Lab Berlin-Adlershof« (IGAFA, BAM)
Ausgabe 5:	*Titelthema:* »Science und Society« (BR50, FBH), »Die Wissenschaftsmanagerin« (IKZ), »Treibhausneutral forschen. Als Vorbild in eine saubere Zukunft» (HZB), »Leuchtende Zukunft« (HZB), »Lebensmittelsicherheit: Dem Schimmel auf der Spur« (BAM), Gewinner_innen Falling Walls Lab Berlin-Adlershof (IGAFA, BAM) *Beilage:* Ankündigung Adlershofer Forschungsforum (IGAFA)
Ausgabe 6:	»Im Gespräch mit Björn Globisch« (FBH), »Der Molekül-Fahnder« (BAM), »Adlershofer Forschungsforum« (IGAFA)
Sonderausgaben:	»Wenn nicht wir, wer dann?« (PTB), »Leuchtende Zukunft« (HZB), »Wann wird der Akku müde?« (BAM), »Auf dem Weg zum klimaneutralen Flug« (HZB), »Der Strahlenmann« (FBH)

2024 erschien auch zu jeder Ausgabe das WISTA-Magazin »**Potenzial**« als 4-seitiger Beileger, der über verschiedenste Themen, wie z. B. Geschäftsstelle Zukunftsorte, Innovationskorridor Adlershof-Lausitz etc. berichtet.

IGAFA e. V.

Organisation Wissenschaftsbüro Adlershof

Geschäftsstelle IGAFA e. V.



IGAFA e. V.

Wissenschaftsbüro
Rudower Chaussee 17
12489 Berlin
Telefon: 030 6392-3583
Telefax: 030 6392-3584
E-Mail: igafa@igafa.de
Internet: www.igafa.de

Das Wissenschaftsbüro ist montags bis freitags
in der Zeit von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Stand bei Drucklegung: März 2025 (Druckfehler und Irrtümer vorbehalten)